

INNEN- UND GESELLSCHAFTS- POLITIK

Im Jahr 2010 feierten die Deutschen das zwanzigjährige Jubiläum der staatlichen Einigung Deutschlands in Frieden und Freiheit. In welcher Verfassung befindet sich unser Gemeinwesen heute? Wie steht es um die innere Einheit, um den Zustand des Rechtsstaates angesichts neuer Gefährdungen durch Links- und Rechtsextremismus? 20 Jahre nach der Wiedervereinigung scheint mancherorts mit dem zeitlichen Abstand auch die Verklärung des Unrechtstaates DDR zu wachsen.

Die Seminare zur Innen- und Gesellschaftspolitik wecken Verständnis für Veränderungen in Politik und Gesellschaft, sie behandeln die Zukunft der Integration, von Familie, Bildungswesen und dem Zusammenleben der Generationen. Ziel ist die Diskussion eines christlich-demokratischen Gesellschaftsbildes.

- Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt
- DDR: Mythos und Wirklichkeit
- Der wehrhafte Rechtsstaat
- Familien stärken
- Schule und Bildung
- Demographie, Generationengerechtigkeit, Gesellschaft 60 plus
- Themenkurse zur Innen- und Gesellschaftspolitik

SEMINARE

INTEGRATION UND GESELL- SCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT

Deutschland hat sich über Jahrzehnte hinweg nicht als klassisches Einwanderungsland gesehen und der Aufenthalt der ausländischen Arbeitsbevölkerung war lange Zeit perspektivisch auf Rückkehr ausgerichtet.

Das hatte zur Folge: Keine Motivation zur Beherrschung der deutschen Sprache; Rückzug in eigene, ver-

traut kulturell geprägte Milieus; Übertragung dieser Isolierungssituation auf nachfolgende Generationen und jahrelang kaum Bemühungen der deutschen Mehrheitsgesellschaft, daran etwas zu ändern. Soziale Konflikte durch mangelnde Bildung, Arbeitslosigkeit und das Gefühl, ausgegrenzt zu sein sind so vorprogrammiert.

Ziel von Integration muss es sein, die Bedeutung der deutschen Sprache als unbedingte Voraussetzung für den Eintritt in die Gesellschaft und eine selbstbestimmte Existenz zu betonen. Ebenso wichtig - wenn auch ungleich schwieriger - ist die Vermittlung und Verpflichtung auf grundgesetzlich garantierte Werte.

Die Chancen und Potentiale von Migration werden noch viel zu wenig zur Kenntnis genommen: Multikulturalität ist zwar nicht als solche eine Bereicherung; aber Zugewanderte bieten eine hervorragende Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Entwicklung

Zudem lassen sich unsere künftigen Arbeitsmarktprobleme, resultierend aus dem demographischen Wandel, nur durch bewusste Zuwanderung und optimale schulische und berufliche Qualifikation der hier bereits lebenden Migranten lösen.



Muslime und Staatsbürger

Der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund nimmt an deutschen Schulen immer mehr zu. Deshalb gewinnt die sinnvolle Integration von Kindern und Jugendlichen mehr und mehr an Bedeutung, da auch diese die Zukunft der Gesellschaft darstellen.

Inhalte

- Integrationsaufgabe als Bildungsauftrag der Schulen
- Sprache: Grundvoraussetzung der Integration
- Bestandsaufnahme: Integration in Baden-Württemberg
- Ausblick: zukünftige Herausforderungen als Chance der erfolgreichen Integration

Zielgruppe

Interessierte Öffentlichkeit allgemein und speziell Lehrer und Erzieher

Methoden

Vortrag, Diskussion und Gruppenarbeit

Deutschland ist das größte Einwanderungsland der Welt: Ansätze gelungener Integrationspolitik

Die zunehmende Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund stellt Deutschland vor neue Herausforderungen. Wie Integration gelingen und so der gesellschaftliche Zusammenhalt gefördert werden kann, soll bei diesem Seminar anhand von Beispielen erörtert und diskutiert werden.

Inhalte

- Integration durch Bildung!
- Die deutsche Sprache: der Schlüssel zum Erfolg!
- Migration und Integration in Rheinland-Pfalz

Zielgruppe

Innen- und gesellschaftspolitisch Interessierte

Methoden

Vorträge mit Diskussion

Streitfall Integration: Dialog mit dem Islam

Über die Wege zur Integration von Zuwanderern muslimischen Glaubens wird in vielen Ländern Europas debattiert. Was muß die Mehrheitsgesellschaft zur Integration beitragen, welchen Beitrag müssen die Zuwanderer leisten?

Inhalte

- Kleine Geschichte des Islam
- Begegnungen mit dem Islam
- Dialog der Kulturen oder islamische Herausforderung?
- Der Islam und die Demokratie
- Beispiele gelungener Integration

Zielgruppe

Interessierte Erwachsene

Methoden

- Vortrag mit Diskussion
- Filmvorführung
- Exkursion

Zuwanderung und Integration – Herausforderung in Gegenwart und Zukunft

Etwa ein Fünftel der Einwohner der Bundesrepublik Deutschlands hat einen so genannten Migrationshintergrund – entweder sie selbst oder ihre Vorfahren sind aus einem anderen Land nach Deutschland zugewandert. Das Gros dieser Menschen hat in Deutschland eine neue Heimat gefunden, spricht die Sprache fließend, besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft und ist gesellschaftlich integriert. Dennoch gibt es auch Migranten, die nur schwer integrierbar sind und in den viel diskutierten Parallelgesellschaften leben. Im Zuge des demographischen Wandels und des drohenden Fachkräftemangels ist zudem eine weitere Zuwanderung nötig.

Inhalte

- Deutschland – ein Einwanderungsland?
- Demographischer Wandel und die Folgen
- Wer kommt nach Deutschland und wie erfolgt die Integration?
- Exkursion zu einem Integrationsprojekt in Sachsen-Anhalt

Zielgruppe

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Vortrag
- Praktische Übungen
- Rollenspiel
- Exkursion
- Diskussion
- Arbeit mit Fallbeispielen
- Lesung

Integration von Zuwanderern zukunftssicher gestalten

Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland mit einem wachsenden Anteil von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund wird die Beschäftigung mit dem Themenkomplex Integration und Migration zunehmend wichtiger.

Ein Drittel aller Kinder in Deutschland stammt aus Familien mit Migrationsgeschichte. Viele dieser Kinder lernen Deutsch nicht als ihre Muttersprache. In der gezielten Sprachförderung liegt daher ein enormes Potenzial für diese Kinder.

Zugleich wissen wir, dass der zukünftige Fachkräftebedarf der Wirtschaft in Zukunft nur über qualifizierte Zuwanderung gedeckt werden kann. Integration zu gestalten ist eine Zukunftsaufgabe, der sich Politik und Wirtschaft gleichermaßen stellen müssen.

Inhalte

- Impulse für einen integrationspolitischen Realismus
- Sprache als Schlüssel zur Integration
- Workshop: Möglichkeiten, Formen und Chancen der Sprachförderung
- Vorstellung Unternehmensinitiative: „Charta der Vielfalt“
- Workshop: Möglichkeiten, Formen und Chancen der Integration ausländischer Mitarbeiter in Unternehmen

Zielgruppe

Integrationsbeauftragte, Lehrer, Unternehmer, politisch Interessierte

Methoden

Vortrag, Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit

Wie begegne ich den Migranten in meiner Stadt oder Gemeinde?

Das Einmaleins des besseren Miteinanders und ein Mehr an interkultureller Kompetenz bei deutschen Gemeinderatsmitgliedern sowie Ehrenamtlichen im Bereich Integration sollen bei diesem Seminar angesprochen und erlernt werden.

Inhalte

Der Dialog mit ausländischen Mitbürgern kann nur funktionieren, wenn alle Beteiligten Sicherheit im Umgang miteinander gewinnen. Kulturelle Unterschiede führen zu Unsicherheiten bei deutschen Bürgern im Umgang mit Migranten, z.B. im Gemeindeleben oder im Verein. Mehr Sicherheit im Umgang miteinander ist das Ziel dieses Seminars. Wie verhalte ich mich bei einer Moschee-Einladung zum Tag der Offenen Tür? Was muss ich bei einer Teilnahme am Fastenbrechen beachten? Welche Umgangsformen sind beim Dialog mit ausländischen, speziell muslimischen und türkischen Mitbürgern zu beachten? Grundlagen des muslimischen Glaubens werden ebenso angesprochen wie mögliche politische Grenzen des Dialoges.

Zielgruppe

- Ratsmitglieder
- politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger
- Ehrenamtliche im Bereich Integration

Methoden

- Vortrag
- Diskussion

Aufstieg, Werte oder Zwang: Wie kann Integration gelingen?

Die Integration von Zuwanderern ist eine absolute Schlüsselfrage für die Zukunft der deutschen Gesellschaft. Viele Menschen mit Zuwanderungsgeschichte haben sich gut integriert, manche sind allerdings nicht in der Gesellschaft angekommen. Wie kann Integration besser gelingen?

Inhalte

- Deutschland – ein Einwanderungsland?
- Die Integrationspolitik in Deutschland: Maßnahmen, Defizite und Herausforderungen
- Die Sarrazin-Debatte: Religiöse Werte als Konfliktstoff
- Gibt es universelle Werte? Wertewandel und die Gefahr des Werteverfalls
- Zeitgemäße Werteerziehung – aber wie?
- Jugendliche mit Migrationshintergrund: Integrationsbereitschaft und Identitätssuche
- Sprachförderung als Schlüssel für den beruflichen Aufstieg
- Kommunale Modellprojekte gelungener Integration

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion, Exkursion

Islam – Religion und Gesellschaftsmodell

Etwa vier Millionen Bürger in Deutschland bekennen sich zum Islam, der drittgrößten Religionsgemeinschaft. Trotz heftiger Kritik an der angeblich mangelnden Integrationsbereitschaft ist die überwiegende Mehrzahl der hier lebenden Muslime gut in die deutsche Gesellschaft integriert. Allerdings stehen sich nicht selten Muslime und die übrige Gesellschaft weitgehend verständnislos gegenüber.

Inhalte

Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen über den Islam und die Situation der Muslime in Deutschland. Die Besonderheiten des islamischen Gesellschaftsbildes werden herausgearbeitet und der staatliche Umgang mit dem Islam wird thematisiert. Die Teilnehmer erfahren Grundlegendes über die Aufgaben von Imamen, aber auch über ihre gesellschaftlichen Einstellungen und Orientierungen. Den Abschluss des Seminars bildet in der Regel der Besuch in einer Moschee. Dort haben die Teilnehmer die Gelegenheit, nach der Führung mit einem Imam über islamisch-religiöse Fragen zu sprechen.

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger, Integrationsbeauftragte, kommunale Entscheidungsträger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Was bedeutet Heimat?

Seminar für deutsche Familien und Familien mit Migrationshintergrund

Inhalte

Über Integration von Menschen mit Migrationshintergrund wird in Deutschland und Sachsen viel geredet. Aktiv und hautnah möchte das Familien-seminar die Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen zeigen und ein Stück Leben miteinander teilen. Deutsche Familien und Familien mit Migrationshintergrund sind eingeladen, sich gegenseitig kennzulernen und zu erleben, was Heimat bedeutet. Dabei kommt besonders für die Kinder der Spaß nicht zu kurz.

Zielgruppe

Eltern mit Kindern

Methoden

Diskussion, Gruppenarbeit, Praktische Übungen

Migranten in der Politik

Migranten sind einerseits Teilnehmer an politischen Entscheidungsprozessen, andererseits Zielgruppe politischer Kommunikation. In allen politischen Parteien sind Migranten bislang nur schwach vertreten und können somit am Prozess der politischen Willensbildung nur begrenzt mitwirken. Auch unter dem Ziel einer erfolgreichen Integration ist eine stärkere politische Einbindung von Migranten wünschenswert.

Inhalte

Nach einem Überblick über die Situation der Migranten in Deutschland werden die Teilnehmer in die Besonderheiten der Kommunikation mit dieser Gruppe eingeführt. Bei der Kommunikation sind zahlreiche mentalitäts- und kulturell bedingte Besonderheiten zu beachten. Die Partizipationsmöglichkeiten auf den Ebenen Kommune, Bundesland und Bund werden vorgestellt und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Frage, ob und welche Multiplikatoren, Medien und Migrantenorganisationen Ansprechpartner für politische Strategien sein können. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, mit welchen speziellen Schwierigkeiten Migranten in der Politik umgehen müssen.

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger, Integrationsbeauftragte, kommunale Entscheidungsträger

Methoden

Vortrag, Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen

Platz für eigene Notizen:

DDR: MYTHOS UND WIRKLICHKEIT



Seit gut zwei Jahrzehnten ist die DDR von der Landkarte verschwunden. Mit wachsender Distanz schwimmt die Erinnerung zusehends. Ein wachsendes „Verdrängen und Verklären“ der Vergangenheit zeigt, wie relevant es für die Gegenwart und Zukunft ist, sich mit 40 Jahren DDR-Geschichte auseinander zu setzen.

Was war die DDR? Eine klassische Diktatur, ein Unrechtsstaat, der die Menschenrechte missachtete? Oder ein Staatssystem, das bewahrenswerte Ideen einer besseren Gesellschaftsordnung enthielt und nur schlecht regiert worden ist? Darüber scheinen die Meinungen weiter auseinanderzuklaffen denn je. Viele Interpretationen und Perspektiven überlagern sich. Wer waren die Opfer, wer die Täter?

Wir wollen Mythos und Wirklichkeit voneinander trennen. Uns leitet das Prinzip, Lebensbiographien und Leistungen von Millionen DDR-Bürgern zu respektieren, zugleich aber mit Fakten eine demokratiefeindliche „Ostalgie“ offenzulegen, die den wichtigsten Werten unseres Grundgesetzes widerspricht: Demokratie, Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit.

Berlin – 50 Jahre nach dem Bau der Mauer

Die Studienfahrt nach Berlin bietet Gelegenheit, an verschiedenen Plätzen der Stadt die Geschichte Deutschlands authentisch nachzuvollziehen. Zahlreiche Originalschauplätze sowie Vorträge und Seminare vermitteln Wissen über deutsch-deutsche Politik und Geschichte.

Inhalte

- Berlin im Wandel der Zeiten
- Deutscher Bundestag
- Gedenkstätte „Berliner Mauer“
- das Archiv der Behörde der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
- Die Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR
- Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Zielgruppe

innenpolitisch interessierte Bürger

Methoden

- Vorträge mit Diskussion
- Exkursionen
- Führungen
- Gespräche mit Zeitzeugen

Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!

Vor 50 Jahren mauerte die SED ihre Bürger ein – am 13. August 1961. Nur zwei Monate vorher log Walter Ulbricht, Staatsratsvorsitzender der DDR, auf einer Pressekonferenz: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“ Der „antifaschistische Schutzwall“ sollte die Flucht von Hunderttausenden in die Bundesrepublik Deutschland stoppen, denn immer mehr Menschen flohen in den Westen. Allein an der Berliner Mauer starben zwischen 1961 und 1989 mindestens 136 Menschen.

Inhalte

- Exkursion nach Berlin
- Besuch der Gedenkstätten Berlin-Hohenschönhausen und Berliner Mauer

Zielgruppe

Interessierte Öffentlichkeit

Methoden

Exkursion Diskussion Vortrag

Wie war die DDR wirklich?

Ein nicht unerheblicher Teil der Ostdeutschen erinnert sich heute eher an gute als an schlechte Seiten des Arbeiter- und Bauernstaates. Um Legendenbildungen einzudämmen, ist es wichtig, die Vergangenheit zu kennen. In diesem Sinne bietet das Seminar Gelegenheit, sich intensiv mit der DDR zu befassen.

Inhalte

- Geschichte einer deutschen Diktatur
- Sozialistisches Weltbild
- Lebenswirklichkeit in der DDR
- Bürgerbewegung
- Abwehr von Legendenbildungen
- Gespräch mit Zeitzeugen

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

Vorträge mit Diskussion

50 Jahre Mauerbau

Mit dem Bau der Berliner Mauer, dem Symbol des Kalten Krieges schlechthin, erreichte vor 50 Jahren der Ost-West-Konflikt einen Höhepunkt. Was führte zum Bau der Mauer und wie wirkte sich der Mauerbau auf das Leben der Menschen aus?

Inhalte

- historische Betrachtung des 13. August 1961
- die DDR zwischen Mythos und Wirklichkeit

Zielgruppe

politisch Interessierte

Methoden

- Vorträge mit Diskussion
- Exkursion

Deutschland: Ein Land in Stereo

Beatles, Stones, Neue Deutsche Welle... Pop- und Unterhaltungsmusik sind Ausdruck eines Lebensgefühls. Doch wer in der DDR die Stones hören wollte, hatte schnell die Stasi am Hals. Welche Bahnen suchten sich die deutschen Musikkulturen auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs?

Inhalte

In Gesprächen und anhand von Musikbeispielen möchten wir die Unterschiede und Gemeinsamkeiten im deutsch-deutschen Lebensgefühl in Zeiten des Kalten Krieges aufspüren.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters

Methoden

Arbeit mit Fallbeispielen

Die DDR: Mythos und Wirklichkeit

Mit dem 9. November 1989 ist die DDR als Staat Geschichte. In den Gedanken und im Leben vieler ist die DDR jedoch in ihren Folgen, Auswirkungen und Vermächtnis in unterschiedlicher Weise noch gegenwärtig. Es gilt daher stärker denn je zu fragen: Was war die DDR? Was ist Mythos, was war Wirklichkeit?

Inhalte

Als Schwerpunkte des Seminars sind vorgesehen: das Leben in der ehemaligen DDR, Verfolgung und Widerstand, der Bau der Mauer im Jahre 1961 und schließlich der Fall der Mauer 1989 und die Wiedervereinigung. Angesichts der zu beobachtenden „Ostalgie“ und einer wachsenden Verklärung der DDR werden zentrale Fragen sein: Was war die DDR? Wie sah das politische und staatliche Handeln aus? Wer waren die Opfer, wer die Täter? Wie ist die DDR und ihr Vermächtnis heute, gut zwei Jahrzehnte nach ihrem Untergang zu bewerten?

Zielgruppe

Lehrer (Februar 2011)

Interessierte Öffentlichkeit (Juli 2011)

Methoden

Vortrag mit Diskussion, Zeitzeugengespräche, Besuch des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn

11.-13.02.2011

E50-110211-2

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **140 €**

jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

18.-20.07.2011

E50-180711-3

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **140 €**

jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

Film und Fernsehen in der DDR

Die SED-Führung perfektionierte die Zensur und rang darum, Medien frei von unabhängigen Geistern zu halten. So gab es bestimmte vorgegebene Sprachregelungen und Vorschriften, was zu filmen und zu fotografieren war. Das prägte Film und Fernsehen in der DDR nachhaltig.

Inhalte

- Ideologische Ausrichtung von Film und Fernsehen
- Vermittlung des sozialistischen Weltbildes im Film
- Symbolik im Film
- Nachrichten in der DDR
- Propaganda am Beispiel des „Schwarzen Kanals“
- Sportberichterstattung als Profilierungsversuch gegenüber dem Westen
- Kinderfernsehen

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Vorträge
- Diskussion
- Exkursion nach Potsdam und Berlin
- Führung durch das Filmmuseum Potsdam

Die innerdeutsche Grenze 1945/49 – 1990

Am 13. August 1961 wurde die Berliner Mauer errichtet und damit die Teilung Deutschlands zwischen Ost und West zementiert. Zugleich erfolgte der weitere Ausbau der innerdeutschen Grenze zu einem undurchdringbaren Bollwerk des Terrors gegen die DDR-Bevölkerung. 50 Jahre nach dem Mauerbau erinnern wir an die ehemalige Grenze und an die Opfer des DDR-Grenzregimes.

Inhalte

- 50 Jahre Mauerbau und DDR-Grenzsicherung
- Das DDR-Terrorregime und seine Grenztruppen
- Gespräche mit Zeitzeugen
- Exkursion zum Grenzmuseum Sorge (Oberharz)
- Denkmalschutz an der ehemaligen Grenze
- Das „Grüne Band“ – die ehemalige Grenze heute

Zielgruppe

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Vortrag
- Exkursion
- Diskussion
- Gespräche
- Lesung
- Gedenkveranstaltung

Alltag in der DDR

Im Alltag der DDR gab es eine immer schwieriger werdende Versorgungslage. Die ständig propagierte Überlegenheit der Planwirtschaft und die täglichen Erfahrungen der Menschen verdeutlichten immer mehr die großen Unterschiede zwischen Schein und Sein, Anspruch und Wirklichkeit.

Inhalte

- Leben der Menschen
- Unfreiheit in der DDR
- Auswirkungen der Unfreiheit auf den Alltag
- Planwirtschaft der DDR

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Vorträge und Diskussion
- Exkursion nach Berlin
- Führung durch die Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstr.
- Zeitzeugengespräche

Kindheit und Jugend in der DDR

Die sozialistische Erziehung setzte bereits in den Kinderkrippen an und wurde in Kindergarten und Schule durch Massenorganisationen wie Jungpioniere und die FdJ bestimmt. Wie sich die DDR die Entwicklung des ideologisch „guten“ Menschen vorstellte, wird im folgenden Seminar beleuchtet.

Inhalte

- Von der Krippe bis zur Lehre
- Massenorganisationen in der DDR
- Sozialistischer Gruppenzwang im Alltag
- Die Jugendweihe als Gegenpol zur Konfirmation
- Sozialistisches Weltbild als Grundlage zur Erziehung der sozialistischen Persönlichkeit

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Vorträge
- Diskussion
- Zeitzeugengespräche
- Lesung

Alles weicht der Platte? – Städtebau in der DDR

Um das gesetzte Planziel zu erfüllen, wurde eine Ökonomisierung des Bauens in der DDR angestrebt. Es entstanden großflächig und zeilenförmig angelegte Wohnkomplexe. Bis in die sechziger Jahre hinein wurden Kirchen und historische Gebäude gesprengt, um dem sozialistischen Antlitz Vorrang zu gewähren.

Inhalte

- Städtebau in der DDR
- Trabantenstädte (Arbeitersiedlungen)
- Zerstörung historischer Schätze
- Vernachlässigung der Altstädte
- Folgen für den Städtebau in der Gegenwart

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Vorträge
- Diskussion
- Exkursion nach Potsdam und Berlin

Frauen in der DDR

Inwieweit traf die Gleichstellung der Frau wirklich im Alltag der DDR zu? Wie waren Familie und Beruf vereinbar? Gab es eine soziale, ökonomische und politische Gleichstellung? Gab es eine Gleichberechtigung im Arbeitsleben?

Inhalte

- Die DDR als „Hort der Gleichberechtigung“?
- Frauenbilder in der DDR
- Rolle der Frauen und gelebte Wirklichkeit
- Frauen in der DDR zwischen Familie und Beruf
- Frauen in der DDR-Opposition
- Engagement von Frauen während der Friedlichen Revolution 1989/90

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Vorträge
- Diskussion
- Zeitzeugengespräche

Kunst und Kultur in der DDR

Die Kunst in der DDR unterlag ständiger Zensur und Kontrolle und stand ganz im Dienste des Sozialismus. Eine Kunstfreiheit war nicht gegeben. Es wird aufgezeigt, wie die Abteilung Kunst der SED über „gute“ und „schlechte“ Kunst und Kultur entschied und mit der Staatsicherheit zusammenarbeitete.

Inhalte

- Manipulation der Kunst
- Zensur der Kunst in der DDR
- Der Bitterfelder Weg als Instrument der Kulturpolitik der SED
- Ausweisung von Künstlern aus der DDR

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Vorträge
- Diskussion
- Zeitzeugengespräche
- Lesung

Innerdeutsche Diplomatie

Das Seminar befasst sich mit den Hintergründen und Akteuren der innerdeutschen Diplomatie. Der Bereich der Spionage übt in diesem Zusammenhang seit jeher eine starke Faszination auf die Menschen aus. Die zwischen Potsdam und Berlin gelegene Glienicker Brücke diente seinerzeit als Ort des Agentenaustausches und ist Ziel unserer Exkursion.

Inhalte

- Politische Konstellationen im geteilten Deutschland
- Zwischen Geheimdiensten und Staatsbesuch
- Der Agentenaustausch auf der Glienicker Brücke
- Der Freikauf

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Exkursion zur Glienicker Brücke, nach Potsdam und Berlin
- Vorträge
- Diskussion
- Zeitzeugengespräche
- Filmvorführung
- Expertengespräch
- Führung

Mauerbau 1961 und die Folgen der Teilung

Der 13. August 1961 lähmte die Menschen in Ost- und Westberlin. Innerhalb kürzester Zeit riegelten Sicherheitskräfte der DDR die sowjetische Sektorengrenze ab und Berlin wurde in zwei Hälften geteilt. Der Mauerbau veränderte das tägliche Leben der Menschen in Berlin und in der DDR radikal.

Inhalte

- Unfreiheit in der DDR
- Ereignisse und Zwischenfälle an der Berliner Mauer
- Todesopfer an der Berliner Mauer
- Leben im geteilten Berlin
- Fall der Berliner Mauer 1989

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Exkursion nach Berlin
- Führung durch das Mauermuseum in Berlin
- Vorträge
- Diskussion
- Zeitzeugengespräch

Politische Verfolgung in der DDR

Die Gründe für politische Verfolgung in der DDR waren vielfältig. Menschen, die sich dem Regime nicht ergeben wollten, wurden bespitzelt, verfolgt, verhaftet oder psychisch gequält. Die Aufarbeitung der Biographien politisch Verfolgter reicht bis in die heutige Zeit.

Inhalte

- Methoden der Staatssicherheit
- politische Urteile in der DDR
- Gefängnisse und Haftalltag in der DDR
- Bruch von Biographien durch politische Verfolgung
- Juristische Aufarbeitung in der Gegenwart

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Exkursion nach Halle zur Außenstelle der BStU
- Vorträge
- Diskussion
- Zeitzeugengespräche

NVA in der DDR

Die NVA hatte die Sicherstellung der territorialen Integrität und die Wahrnehmung aller militärischen Bündnisverpflichtungen durch den Warschauer Vertrag zu gewährleisten. Des Weiteren war sie beauftragt, die Sicherheit auch gegen „innere Feinde“ aufrecht zu erhalten. Nach 1990 wurde die NVA aufgelöst.

Inhalte

- Die Geschichte der Nationalen Volksarmee (NVA) von 1956-1990
- Strukturen der NVA
- Die NVA – Tradition und Feindbild
- Ausbildung in der NVA – Politische Schulung und Ideologie
- Wehrerziehung, Kampfgruppen, Armeesportverbände: Die DDR – ein militaristischer Staat?
- „Aus zwei mach eins!“ – Die Armee der Einheit 1990

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Vorträge
- Diskussion
- Zeitzeugenberichte

Medien in der DDR

Die DDR kontrollierte alle Medienbereiche wie Presse, Rundfunk und Fernsehen. Propagandistische Darstellungen und Kommentierungen geschichtlicher und aktueller Ereignisse sowie einseitige Informationen sollten die Bürger der DDR zu überzeugten sozialistischen Persönlichkeiten werden lassen.

Inhalte

- Medienlandschaft in der DDR
- Ideologische Ausrichtung der Medienlandschaft
- gleichgeschaltete Presse in der DDR
- Nachrichten in Funk und Fernsehen

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Exkursion nach Berlin
- Vorträge
- Diskussion
- Zeitzeugengespräche

Christlicher Widerstand an den Universitäten der DDR

Die III. Belter-Dialoge an der Universität Leipzig erinnern an politische Unterdrückung in der DDR und möchten Hoffnung machen, die Zukunft unserer Gesellschaft aktiv zu gestalten.

Inhalte

Der Student Herbert Belter protestierte mit Gleichgesinnten gegen die zunehmende Politisierung und Zwangsgleichschaltung der universitären Lehre in den Anfängen der DDR. Nach einer Flugblattaktion wird er 1950 verhaftet und ein Jahr später in Moskau erschossen. Die Belter-Dialoge fühlen sich dieses Vermächtnisses verpflichtet und möchten besonders Studentinnen und Studenten von heute ermutigen, politische und gesellschaftliche Prozesse anzustoßen. Die III. Belter-Dialoge behandeln den christlichen Widerstand an den Universitäten der DDR und sind als ganztägiges Symposium angelegt.

Zielgruppe

Studierende, interessierte Öffentlichkeit, Zeitzeugen

Methoden

Vortrag, Diskussion

DER WEHRHAFTE RECHTSSTAAT

Der demokratische Rechtsstaat steht auf unterschiedlichen Politikfeldern immer wieder vor neuen Herausforderungen:

Für die Demokratie grundlegend ist die Auseinandersetzung mit dem Links- und Rechtsextremismus, in der sich der wehrhafte Rechtsstaat bewährt.

Für die Nutzung des Internets ist ein Ordnungsrahmen zu schaffen. Denn das Internet dient der freien Meinungsäußerung und der Geschäftswelt, wird aber auch für Aufrufe zum Extremismus und zur Gewalt genutzt. Der Korruption ist, insbesondere auf kommunaler Ebene, u. a. mit einer starken Zivilgesellschaft zu begegnen. Die kommunale Kriminalprävention befasst sich mit Erfolgsbedingungen der Gewaltprävention, da Gewalt Jugendlicher in Vororten zum Alltag gehört.

In allem gilt es, eine richtige Balance zwischen Freiheit und Sicherheit zu wahren.

Das Seminarangebot richtet sich im Wesentlichen an Angehörige der Polizei, Kommunalverwaltungen und eine interessierte Öffentlichkeit.

Wir möchten vorhandenes Wissen vertiefen und festigen.



Rechtsstaat gegen Korruption – Korruption als Herausforderung für Staat und Gesellschaft

Bestechung und Bestechlichkeit, oder auch der Versuch, mittels Schmiergeldern Vorteile zu erlangen, dies alles schädigt die Fundamente jeder Gesellschaft. Dem ist insbesondere durch Aufklärung zu begegnen.

Inhalte

Das öffentliche Bewusstsein zu den immateriellen und materiellen Schäden der Korruption ist mit entscheidend für die Bekämpfung und Eindämmung der Korruption. Besonders wirksam und erstrebenswert ist die Zusammenarbeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Das Seminar erörtert u.a. das Thema „Korruptionsbekämpfung und Zivilgesellschaft“. Insbesondere geht es auch um die Ermittlungsarbeit in NRW, die Arbeit eines Anti – Korruptionsbeauftragten, Korruption und ihre Schäden, Korruptionsfälle vor Gericht, das Korruptionsbekämpfungsgesetz, Korruptionsprävention im Unternehmen sowie ein kommunales Integrationssystem.

Zielgruppe

Angehörige der Polizei, Kommunalverwaltungen

Methoden

Vortrag, Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen

Rechtsstaat gegen Extremismus

Eine hohe Gewaltbereitschaft und die Zunahme extremistischer Einstellungen sind gerade bei Jugendlichen und Heranwachsenden zu verzeichnen. Dabei erleben wir in unserer Gesellschaft Entwicklungen, die sich abwenden von der bürgerlichen Kultur der Konfliktaustragung.

Inhalte

Ein Problem bei extremistischer Gewalt ist, dass Täter, ganz überwiegend junge Männer, sich radikalieren, weil sie sich in unserer Gesellschaft nicht verwurzelt, nicht gebraucht und nicht anerkannt fühlen. Hier besteht weit im Vorfeld von Fehlentwicklungen schon Handlungsbedarf. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit ist dabei gerade bei jungen Menschen ein Schlüssel zur Problemlösung. Verschiedene Institutionen und Projekte leisten Präventionsarbeit und gehen auch neue Wege. Das Seminar vermittelt hierzu praktische Arbeitsansätze.

Zielgruppe

Angehörige der Polizei

Methoden

Vortrag, Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen

Antisemitismus

Antisemitismus war in der Vergangenheit und ist in der Gegenwart Ausgangspunkt menschenverachtender Intoleranz, die in Holocaust, in internationale Konflikte und Kriege mündete.

Inhalte

Die Fachtagung nimmt eine Begriffsbeschreibung vor und untersucht historische Wurzeln wie aktuelle Tendenzen des Antisemitismus. Ein weiterer Schwerpunkt ist der wissenschaftliche Forschungsstand zum Thema.

Zielgruppe

politisch Interessierte, Mitarbeiter der Politischen Bildung, Lehrer, wissenschaftlicher Nachwuchs

Methoden

Vorträge mit Diskussion

Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart

Ist Antisemitismus ein Relikt diktatorischer Vergangenheit oder auch in unserer heutigen demokratischen Gesellschaft noch vorhanden? Welche Formen von Antisemitismus gibt es und wie äußert er sich? Ist Antisemitismus typisch für Rechtsextremismus oder auch bei der extremen Linken verbreitet?

Inhalte

- Judenfeindschaft in der Geschichte bis zum Holocaust
- Rechtsextremismus und Antisemitismus heute
- Antisemitismus von Links?
- Exkursion über jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt

Zielgruppe

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Vortrag
- Exkursion
- Diskussion
- Gespräche
- Lesung

Unterschätzte Gefahr? Linksextremismus in Deutschland

Linksextremismus ist längst keine Randerscheinung mehr. Extremistisches Gedankengut beginnt langsam die Alltagskultur zu durchdringen und macht auch vor den Schulen nicht halt. Das Seminar ist beim Hessischen Kultusministerium (Inst. für Qualitätsentwicklung) mit 15 Leistungspunkten akkreditiert.

Inhalte

- Auseinandersetzung mit dem Begriff „Linksextremismus“
- Auseinandersetzen mit den Themenfeldern und Argumentationsmustern von Linksextremisten
- Kennenlernen von Strategien und Programmen linksextremer Gruppierungen
- Kennenlernen von Strategien zur Entzauberung der Extremisten
- Erarbeiten von Konzepten zum Thema „Die DDR in Unterricht und außerschulischer politischer Bildung“: Tatsachen, Entwicklungen, Bewertungen

Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer

Methoden

Impulsreferate, Gruppenarbeit, Diskussion

Extremismus – Eine Gefahr für die Demokratie?

Wir greifen die Frage auf, wie der Begriff Extremismus zu definieren und abzugrenzen ist. Es werden Ursachen und Erscheinungsformen des Extremismus aufgezeigt. Neben einer Analyse extremistischer Parteien in Deutschland werden Möglichkeiten zur Bekämpfung von Extremismus diskutiert.

Inhalte

- Begriffserklärung, Entwicklung, Daten und Fakten
- Extremistische Parteien in Deutschland
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Links- und Rechtsextremismus
- Strategien gegen politischen Extremismus
- Möglichkeiten der wehrhaften Demokratie
- Inhaltlich-rhetorisches Training

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Vorträge
- Diskussion
- Praktische Übungen

Die Partei „DIE LINKE“

„DIE LINKE“ als Nachfolgepartei der SED ist Gegenstand des Seminars. Wir hinterfragen u.a. Geschichtspolitik, Programmatik und Strukturen der Partei und diskutieren ihre heutige Rolle im politischen System der Bundesrepublik Deutschland.

Inhalte

- Von der SED zur PDS zur Linkspartei zur Partei „DIE LINKE“
- Geschichtskonzeption und Geschichtspolitik der Partei „DIE LINKE“
- „DIE LINKE“ in Medien und Gesellschaft
- Politischer Populismus – Wie „DIE LINKE“ argumentiert
- „DIE LINKE“ in den alten und neuen Bundesländern

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger

Methoden

- Vorträge
- Diskussion

Wehrhafte Demokratie und Linksextremismus

Eines der Grundprinzipien der Bundesrepublik Deutschland ist das Modell der wehrhaften Demokratie zum Schutz vor extremistisch geprägter Bedrohung. Es stellt sich die Frage, wie und mit welchen Konsequenzen das wer-tegebundene Ordnungsprinzip die politische Macht des Linksextremismus bekämpft.

Inhalte

- Was bedeutet wehrhafte Demokratie?
- Kritik/Probleme und Grenzen des Ordnungsprinzips
- Konfrontation mit dem Linksextremismus
- Tendenzen des Linksextremismus
- Akzeptanz in der Gesellschaft
- Praxisteil

Zielgruppe

Politisch interessierte Erwachsene

Methoden

Vorträge mit Diskussionen; Workshops

SEMINARE

FAMILIEN
STÄRKEN

Die Familie ist das Fundament unserer Gesellschaft. Familie ist der Ort, wo Solidarität gelebt wird, wo auf sicherer Grundlage Freiheit ermöglicht wird und wo Gerechtigkeit eingeübt werden kann.

Veränderte Lebensbedingungen und Einstellungen stellen Familien vor neue Herausforderungen. Es gibt immer weniger Familien, folglich auch weniger Kinder und die bestehenden Gemeinschaften sind Spannungen ausgesetzt. Wie kann die Familie gestärkt werden, wie kann eine familienfreundlichere Gesellschaft entstehen? Das sind die zentrale Fragen unserer Seminare.



„Armes Deutschland“ – Dank des Kindermangels

Deutschland leidet durch die sinkende Geburtenrate unter einem chronischen Kindermangel. Verarmt Deutschland durch den fehlenden Nachwuchs? Dieses Seminar soll Ausblicke bieten und Möglichkeiten aufzeigen, wie man seitens der Politik an diesem Missstand Veränderungen vornehmen kann.

Inhalte

- Ursachen des Geburtendefizits in Deutschland
- Befindlichkeiten in Zeiten der Schrumpfung: die mentalen Auswirkungen des Kindermangels
- Handlungsoptionen für die Politik

Zielgruppe

Innen- und gesellschaftspolitisch Interessierte

Methoden

Vorträge mit Diskussion

SEMINARE

SCHULE UND
BILDUNG

Bildung ist das wichtigste Gut der Wissensgesellschaft und sie ist als Bildung der Persönlichkeit unverzichtbar für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

In unseren Seminaren wollen wir – ergänzend zur Neuorientierung in der Bildungsdebatte zur Schaffung eines leistungsfähigen Bildungswesens – Eltern, Schüler/innen, Erzieher/innen und Lehrer/innen in ihrem Bemühen um eine wertegebundene Erziehung unterstützen. Zur Debatte stehen ausgewählte pädagogische Konzepte und Best-Practice-Modelle.



Gewusst wie – es lohnt sich! Politik lehren und lernen

Sie wünschen sich eine erweiterte Methodenpalette für Ihre Bildungsangebote? Sie möchten ausgetretene Präsentationspfade verlassen und ihr Publikum mit Bildern überzeugen? Wir laden Sie ein, über Themen und Methoden, Transfer und Effizienz von politischer Bildung nachzudenken und zeigen Ihnen, wie Ihre Lehrveranstaltung zur Lernveranstaltung wird. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Inhalte

Im Rahmen des Basis-Seminars sollen die Teilnehmenden

- sich über neue Trends informieren und einen kreativen Methodenkoffer kennen lernen,
- lebendige Präsentationstechniken ausprobieren,
- eigene Lehr- und Lernvorstellungen sowie Erfahrungen reflektieren und austauschen,
- die Grundlagen der Lernpsychologie kennen lernen,
- lernen, Ziele für die Lehrveranstaltung zu bestimmen, Inhalte auszuwählen und die Stoffmenge anzupassen,
- den Transfer methodisch-didaktischer Maßnahmen auf eigene Veranstaltungen vorbereiten.

Zielgruppe

Studierende, Lehrkräfte, Dozenten, Tagungsleiter, Anbieter beruflicher und außerberuflicher Bildung

Methoden

Vortrag, Visualisierungs- und Kreativitätstechniken, Praktische Übungen, Gruppenarbeit, Diskussion

28.-29.06.2011

E50-280611-1

Nordrhein-Westfalen | Eichholz | **130 €**
 annette.wilbert@kas.de | 02236 7074256

17.-18.11.2011

E50-171111-1

Nordrhein-Westfalen | Eichholz | **65 €**
 annette.wilbert@kas.de | 02236 7074256

Hospiz macht Schule – Sterben und Tod als Thema in der Schule

Leid, Krankheit, Sterben, Tod und Trauer – dies sind Themen, die gerne von Kindern ferngehalten werden. Selten wird Kindern die Möglichkeit gegeben, sich mit der Vergänglichkeit und Endlichkeit menschlichen Lebens auseinander zu setzen.

Im Seminar werden Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie man mit Kindern und Jugendlichen über Themen wie Tod, Sterben, Krankheit, Vergänglichkeit, Schmerz, Verlust nachdenken und sprechen kann.

Inhalte

- Sterben, Tod und Trauer im kindlichen Verständnis
- Sterben und Tod als Teil des Lebens
- Projektunterricht zum Thema Tod und Sterben

Zielgruppe

Hospizmitarbeiter/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagogen/innen, Interessierte

Methoden

- Vortrag
- Praktische Übungen
- Gruppenarbeit
- Diskussion
- Arbeit mit Fallbeispielen

Schule in der digitalen Welt: Chancen und Herausforderungen

Neue Medien erobern den Alltag: Allein in Deutschland werden mehr als 42 Millionen Internetnutzer gezählt. Das Internet, das es als Massenmedium erst seit 15 Jahren gibt, und andere „neue“ Medien erleichtern und fördern die weltweite Ausdehnung von Kommunikationsbeziehungen.

Inhalte

Das Seminar zeigt auf, wie das Web 2.0 unsere Kommunikation verändert, welche Chancen damit einhergehen und welche Risiken es birgt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer einen Überblick über Kommunikationsplattformen wie Twitter, Facebook und Wikis. Außerdem werden spezielle Anwendungen und Nutzungsmöglichkeiten für Lehrerinnen und Lehrer erarbeitet. Dieses Seminar ist beim Hessischen Kultusministerium (Institut für Qualitätsentwicklung) akkreditiert und mit 15 Leistungspunkten versehen.

Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Impulsreferate, Internetrecherche

Hilfe! Benachteiligte Jugendliche fördern und fordern

Der Umgang mit Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf (z.B. Jugendliche mit Migrationshintergrund, Jugendliche am Übergang von Schule zum Beruf) erfordert ein hohes Maß an Professionalität und Empathie.

Inhalte

Das Seminar möchte Unterrichtsideen und Konzepte zur Förderung benachteiligter Jugendlicher reflektieren, erproben und weiterentwickeln. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, wie benachteiligte Schülerinnen und Schüler motiviert und gefördert werden können, damit Lernen für sie wieder attraktiv wird und sie die Schule erfolgreich abschließen können. Dieses Seminar ist beim Hessischen Kultusministerium (Institut für Qualitätsentwicklung) akkreditiert und mit 15 Leistungspunkten versehen.

Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer

Methoden

Vortrag, Praktische Übungen, Gruppenarbeit, Diskussion

Herausforderung Schule: Neue Perspektiven in der Bildungspolitik

Die Entwicklungschancen und das Wohlergehen der künftigen Generationen sind wesentlich von der Bildung abhängig. Das Seminar setzt sich mit Anforderungen und Erwartungen an eine moderne und zukunftsweisende Bildungspolitik auseinander.

Inhalte

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Herausforderungen und Chancen der hessischen Bildungspolitik sowie der Entwicklung regionaler Bildungsstrukturen. Die Teilnehmer diskutieren darüber, wie die Qualität der schulischen Arbeit im Rahmen einer verstärkten eigenverantwortlichen Steuerung der Schule verbessert werden kann. Dieses Seminar ist beim Hessischen Kultusministerium (Institut für Qualitätsentwicklung) akkreditiert und mit 15 Leistungspunkten versehen.

Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer

Methoden

Impulsreferate, Diskussion

Von der Lehranstalt zum Unternehmen? – Wege zu mehr Eigenverantwortlichkeit der Schulen

Seit Jahren steht die Forderung nach mehr Eigenverantwortlichkeit der einzelnen Schulformen im Raum und wird von Bildungsexperten- und verantwortlichen Politikern gleichermaßen gefordert. Doch welche Grundprobleme stehen hinter dem Konzept der Eigenverantwortlichkeit, wie soll die Schule der Zukunft aussehen und welche Erfahrungen sind mit der Umsetzung entsprechender Ideen vor Ort verbunden?

Inhalte

In einem zweitägigen Seminar werden Grundlagen, Anwendungsbereiche sowie Praxis des Konzepts in Vorträgen und Workshops mit Experten und schulpolitischen Akteuren reflektiert. Höhepunkt und Abschluss des Seminars ist der Besuch einer „Modellschule“.

- Die moderne Schule als Teil einer aktiven Bildungslandschaft
- Workshop: Eigenverantwortliche Schule: Konzept, Umsetzung, Kritik
- Workshop: Schule und Schulträger: Wie entstehen kommunale Bildungnetzwerke?
- Workshop: Von der Schule zum Beruf: Wie gelingt die Kooperation Schule-Wirtschaft?
- Exkursion und Rundgespräch an der „Modellschule“

Zielgruppe

Lehrer, Bildungspolitiker, schulpolitisch interessierte Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion, Praktische Übungen, Exkursion, Arbeit mit Fallbeispielen

Mobbing, Sucht, Gewalt – Wie schützen wir Jugendliche?

„Denn wir wissen nicht, was sie tun“ – Welche Kenntnisse haben Eltern oder Pädagogen über die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen? Welche Risiken gibt es bei gewalttätigen Computerspielen, welche Gefahren beim Konsum von Alkohol, Nikotin oder gar illegalen Drogen? Wie schützen wir Kinder und Jugendliche vor Mobbing? Wie lässt sich wirksame Prävention leisten?

Inhalte

- Rechtzeitig erkannt – Gefahr gebannt?
- Möglichkeiten und Grenzen suchtpreventiver Projekte
- Indikatoren zur Früherkennung von Krisensituationen an Schulen
- Orientierungshilfen für zeitnahe und konsequente Reaktionsmuster

Zielgruppe

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Lehrer, Junge Erwachsene

Methoden

- Vortrag
- Praktische Übungen
- Rollenspiel
- Gruppenarbeit
- Diskussion
- Arbeit mit Fallbeispielen
- Lesung

2. Sächsische Schülerpolitiktage „Wie nachhaltig bist Du?“

Schülerinnen und Schüler diskutieren über einen nachhaltigen Lebensstil

Inhalte

„Nachhaltigkeit“ ist das Stichwort, wenn man den Lebensstil der zukünftigen Generation beschreiben will. Aber was steckt hinter diesem Modewort? Bedeutet Nachhaltigkeit mehr, als jeden Tag mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren und im Winter keine Erdbeeren zu essen? In welche internationalen Zusammenhänge ist Nachhaltigkeit eingebunden? Wird es in Zukunft keine Kriege um Öl, sondern um Wasser geben? Wie kann ich persönlich und konkret „nachhaltig“ leben? – Bei den Schülerpolitiktagen seid Ihr gefordert: In Diskussionen, Workshops, Vorträgen und Exkursionen.

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse

Methoden

Praktische Übungen, Gruppenarbeit, Diskussion, Vortrag, Arbeit mit Fallbeispielen

SEMINARE

DEMOGRAPHIE,
GENERATIONEN-
GERECHTIGKEIT
UND GESELL-
SCHAFT 60 PLUS

Erst allmählich wird bewusst, was der demographische Wandel für Deutschland bedeutet. Er ist viel mehr als der Rückgang von Bevölkerung und die prozentuale Zunahme älterer Menschen. Der Wandel stellt nicht nur das Sozialsystem und die Kommunen, sondern auch das gesamte demokratische Miteinander vor neue Herausforderungen. Neue Wege der gesellschaftlichen und politischen Gestaltung werden erforderlich. Ältere Menschen wollen an unserer Gesellschaft teilhaben und gemeinsam mit den jüngeren Generationen aktiv gestalten. Ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten sind dabei von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Welchen Entwicklungen haben wir uns in Zukunft zu stellen? Wie können Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mit diesen Herausforderungen umgehen, welche Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten bestehen oder sind künftig zu erwarten? Wo liegen die Chancen und Perspektiven für ein gutes Miteinander der Generationen?

Unsere Seminare zeigen den politischen Handlungsbedarf auf und bieten den Beteiligten und Betroffenen die Plattform für die Entwicklung gemeinsamer Handlungsstrategien.



Sterben die Deutschen aus?

Der Rückgang der Geburtenraten und eine immer älter werdende Gesellschaft stellen uns vor neue Herausforderungen für die Zukunft. Die Folgen dieser demographischen Entwicklung für den Einzelnen und die Gesamtgesellschaft sollen im Rahmen dieses Seminars beschrieben und diskutiert werden.

Inhalte

- Verspielt Deutschland seine Zukunft durch den Kindermangel?
- Was sind die Folgen für die sozialen Sicherungssysteme?
- Ist der Generationenvertrag schon aufgekündigt?
- Wie ist der Entwicklung gegenzusteuern?
- Welche Rolle spielt die Migration?

Zielgruppe

Innen- und gesellschaftspolitisch Interessierte

Methoden

Vorträge mit Diskussion

Mitgestalten und Mitentscheiden

Dass unsere Gesellschaft älter wird, bedarf zunehmend der gesellschaftlichen und politischen Gestaltung, bietet gleichzeitig aber auch wachsende Möglichkeiten im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements. Hierbei gewinnen insbesondere Ältere eine zunehmende Bedeutung. Ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten sind dabei von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Inhalte

Das Seminar befasst sich zum einen mit der gesellschaftlichen Bedeutung des Ehrenamts in der Bürgergesellschaft sowie mit der Frage, der notwendigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, um eine Beteiligung der älteren Generation nicht nur zu ermöglichen, sondern mit Anerkennung zu versehen und außerdem sinnvoll zu fördern. Themen des Seminars werden damit u. a. die Bedeutung des Ehrenamts in der Bürgergesellschaft, Formen und Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements und ihrer Umsetzung in eigene Wege und Entscheidungshilfen sein.

Zielgruppe

Senioren

Methoden

Vortrag mit Diskussion, Erfahrungsaustausch und Arbeit an Fallbeispielen

23.-25.03.2011

E50-230311-1

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **130 €**

jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

17.-19.09.2011

E50-170911-1

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **130 €**

jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

02.-03.12.2011

E50-021211-4

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **65 €**

jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

Gesellschaft „60plus“ – Chancen und Perspektiven einer alternden Gesellschaft

Obwohl ältere Menschen noch nie so aktiv und rüstig waren wie heute, herrscht in unserer Gesellschaft häufig ein Altersbild vor, das eher negativ besetzt ist. Daher gilt es durch ein neues Bild des Alters den Blick auf die entstehenden Chancen zu richten.

Inhalte

Das Seminar befasst sich mit den gesellschaftlichen Entwicklungen, dem Altersbild, den Erwartungen und den Lebensumständen in einer älter werdenden Gesellschaft. Als zentrale Fragen werden dabei erörtert: Welche demographischen Entwicklungen sind zu erwarten? Was heißt es, in unserer Gesellschaft älter zu werden? Wie wollen und können wir in Zukunft leben? Wie sieht die berufliche, gesellschaftliche und politische Partizipation aus? Wo liegen die Chancen und Perspektiven für ein gutes Miteinander der Generationen?

Zielgruppe

Seniorinnen und Senioren, an Gesellschaftspolitik Interessierte

Methoden

Vortrag mit Diskussion, Erfahrungsaustausch und Arbeit an Fallbeispielen

25.-27.02.2011 E50-250211-2	Nordrhein-Westfalen Schloss Eichholz 130 € jutta.graf@kas.de 02236 7074410
24.-26.08.2011 E50-240811-1	Nordrhein-Westfalen Schloss Eichholz 130 € jutta.graf@kas.de 02236 7074410
24.-26.10.2011 E50-241011-2	Nordrhein-Westfalen Schloss Eichholz 130 € jutta.graf@kas.de 02236 7074410

Leben und Wohnen im Alter

Die demographischen Strukturen, die Vorstellungen vom Älterwerden und die Erwartungen an das Leben im Alter sind in unserer Gesellschaft einem deutlichen Wandel unterworfen. Für die Bürger, Wirtschaft, die Kommunalparlamente und Verwaltungen sind die Auswirkungen schon heute zu spüren und werden auch die nächsten Jahrzehnte bestimmen.

Inhalte

Welche demographischen Entwicklungen sind in den nächsten Jahrzehnten zu erwarten? Was steht hinter den Statistiken? Was können und wollen wir heute beeinflussen? Welchen unabwendbaren Entwicklungen müssen wir uns stellen? Was müssen wir anders anfassen? Wie können Kommunen mit diesen Herausforderungen umgehen, welche Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten haben sie? Gibt es bereits gute Praxisbeispiele?

Zielgruppe

Kommunalpolitik, Seniorenvertreter, Seniorenbeiräte, in der Seniorenarbeit Tätige

Methoden

Vortrag mit Diskussion, Erfahrungsaustausch und Arbeit an Fallbeispielen

14.-15.01.2011

E50-140111-3

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **65 €**

jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

10.-11.11.2011

E50-101111-2

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **65 €**

jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

Die Zukunft des Sozialstaats

Seit Jahren sehen Experten den deutschen Sozialstaat in der Krise: in Zeiten von Wirtschaftskrise, leeren Kassen und sinkenden Geburtenraten werden die Prognosen für das Sozialsystem nicht besser. In diesem Seminar wollen wir uns mit der Zukunft des Sozialstaats beschäftigen.

Inhalte

- Grundzüge des deutschen Sozialstaats
- Krisenmomente und Einflussfaktoren
- Herausforderungen für den Sozialstaat

Zielgruppe

politisch Interessierte

Methoden

Vortrag, Diskussion

Freiheit und Verantwortung im Internet

Das Internet dient der freien Meinungsäußerung und der Geschäftswelt. Die Freiheit des Netzes wird aber auch für Aufrufe zum Extremismus und zur Gewalt genutzt. Wie kann ein gesetzlicher Ordnungsrahmen geschaffen werden?

Inhalte

Das Internet erweist sich als wichtiges Instrument für die Wahrnehmung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und die Entfaltung wirtschaftlicher Tätigkeiten. Das Internet bietet aber auch Kriminellen eine Kommunikations- und Handlungsplattform. Das Internet ist Teil einer öffentlichen Infrastruktur, die in der Regel von staatlicher Seite beaufsichtigt wird. Dabei stellt sich die Frage, wie ein Ordnungsrahmen geschaffen werden kann, der die Freiheit des Einzelnen garantiert, Kriminalität aber wirksam verhindert. Im Einzelnen geht es u. a. um das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, um die Freiheit und Offenheit im digitalen Zeitalter sowie eine Datenspeicherung auf Vorrat.

Zielgruppe

Angehörige der Polizei, interessierte Öffentlichkeit

Methoden

Vortrag, Diskussion

Renaissance der Werte: Moderne Umgangsformen als Erfolgsfaktor

Von der Großfamilie bis hin zur Patchworkfamilie, von der Volkspartei bis zur Politikverdrossenheit: Deutschlands Werte verändern sich. Genauigkeit und Pünktlichkeit sind gefragter denn je. Aber welche Werte braucht unsere Gesellschaft und welche Rolle spielen noch Traditionen in unserem Leben?

Inhalte

- Werte und Wertewandel in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
- Welche Werte braucht unsere Gesellschaft?
- Werte und ihre politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen
- Die Spaßgesellschaft – Ist ihr Ende schon in Sicht?
- Werteorientierte Erziehung: Welche Rolle spielen Familie, Schule und Medien?
- Ellenbogenverhalten oder Sozialkompetenz: Die Bedeutung von Werten in der Wirtschaftswelt
- Eine Einführung in die Businessetikette

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürger

Methoden

Vorträge mit Diskussion; Business-Dinner; Metaplan

Elektro(mobil)! Klimaschutz konkret

Die Bundesregierung hat sich ehrgeizige Ziele zur Reduzierung des Kohlendioxid ausstoßes gesetzt. Eine mobile Gesellschaft muss sich der Herausforderung stellen, den Verkehr umweltfreundlich zu gestalten. Welche Chancen bietet die Elektrifizierung der Mobilität?

Inhalte

- Elektromobilität: Chancen und Grenzen einer Zukunftstechnologie
- Baden-Württemberg – Land der Tüftler: Konzepte für eine neue Mobilität
- Mit dem Elektrofahrzeug unterwegs im Schwarzwald

Zielgruppe

Interessierte Erwachsene

Methoden

- Vortrag mit Diskussion
- Filmvorführung
- Fahrt mit dem Elektrofahrzeug

Vom religiösen Vorurteil zum säkularen Ressentiment: Antisemitismus in Deutschland

Stereotype Vorstellungen von Juden, verzerrte Wahrnehmungen des Nahost-Konflikts, judenfeindliche Einstellungen – nach wie vor gibt es in unserer Gesellschaft Antisemitismus. Das Seminar wird sich mit verschiedenen Facetten von Antisemitismus auseinandersetzen und Interventionsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft diskutieren.

Inhalte

- Vom religiösen Vorurteil zum säkularen Ressentiment: Antisemitismus in Deutschland
- Vernetzte Vorurteile: Antisemitismus im Internet
- Wo beginnt Antisemitismus? Judenfeindlichkeit von links
- Nichts dazu gelernt? Antisemitismus in der rechten Szene
- Zivilcourage ist gefragt: Gegen Antisemitismus im Fußball
- Was tun gegen Antisemitismus? Praxisangebote

Zielgruppe

politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Impulsreferate, Plenumsarbeit, Strukturierter Erfahrungsaustausch, Plenumsdiskussion

Geschichte, Werte und soziale Verantwortung – Die Hl. Elisabeth von Thüringen gestern und heute

Die Heilige Elisabeth von Thüringen steht für eine zeitlos gelebte soziale Kompetenz; so kann sie heute noch Kompass zur Wertorientierung sein. Welche Wertevorstellungen prägen heute unser gesellschaftliches Leben? Befinden wir uns heute in einem Wertedilemma, wie es der amerikanische Soziologe Daniel Bell schon in den 70ziger Jahren für unsere wettbewerbsorientierte Gesellschaft diagnostizierte? Diesen Fragen wollen wir uns in diesem Seminar sehr praktisch zuwenden.

Inhalte

- Hl. Elisabeth – Soziale Verantwortung aus christlicher Überzeugung
- Besuch der Ausstellung „Europäisches Forum. Männer, Frauen, Junge Leute auf den Spuren der Hl. Elisabeth“
- Soziale Realität: Wo bleiben die über Generationen vermittelten Werte?
- Workshop: Sprache, Empathie und Authentizität – benötigen wir eine neue Beziehungskultur?
- Gelebte Nächstenliebe: die Begegnungsstätte LIORA im Augustinerkloster Gotha
- Die Bedeutung christlicher Werte heute in Politik und Gesellschaft

Zielgruppe

politisch interessierte Bürger, Sozialpolitiker, Religionslehrer

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit

Ethos im Sport

Sport begeistert nahezu alle Menschen – aktiv oder als Fans. Hunderttausende jubeln in den Stadien, Millionen verfolgen die Übertragungen von Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften oder Bundesligaspielen am Fernseher oder auf Großbildleinwänden. Aber welche Bedeutung hat Ethos im Sport? Welche Achtung haben wir vor dem sportlichen Gegner? Wann darf man bspw. ein Fouls begehen? Welche Risiken von Betrug im Sport bestehen?

Inhalte

- Bedeutung des Sports in der Gesellschaft
- Fairness vs. Fouls: Umgang mit dem sportlichen Gegner
- Doping und Wettskandale: Betrug im Sport
- Missbrauchs des Sports in Diktaturen
- Exkursion zum Olympiastützpunkt Magdeburg

Zielgruppe

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Vortrag
- Praktische Übungen
- Exkursion
- Diskussion
- Filmvorführung

Literaturhinweis:

Werner Blumenthal (Hrsg.): Der Kampf gegen Doping – Die gesellschaftliche Verantwortung von Sport und Politik auf nationaler und internationaler Ebene

© 2010, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Sankt Augustin/Berlin

ISBN 978-3-941904-79-8

Eliten in Deutschland

„Unsere Gesellschaft braucht Eliten“, so fordert es die Politik. Deutschland zeichnet sich im internationalen Wettbewerb durch seinen hohen Bildungsstandard und Wirtschaftsleistung aus. Doch wie kommt eine Gesellschaft zu jenen Fähigkeiten und Führungsgruppen und wie fördert man die neue Elite?

Inhalte

- Gesellschaftsmodell der Bundesrepublik
- Wie entstehen Eliten?
- Wie sind ihre Karrierepfade?
- Welche Voraussetzungen haben sie? (Gibt es ein Bildungsprivileg?)
- Existiert eine typische Elite?
- Emanzipation in der Wirtschaft

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürger

Methoden

Vorträge mit Diskussion; Workshops